



7. Die Friedhofsbauten

Phot. Roemer & Cie., Kassel

Höhenlage und gärtnerischer Ausstattung neu zu gestalten sein, ebenso wie die Anlagen vor dem Regierungsgebäude mit einer neuen Bebauung des Kriegsschulgrundstücks schöner und zweckvoller herzurichten sind. An Stelle der hier völlig aus dem Stadtbilde verschwundenen Rennbahn eine gleich glänzende städtebauliche Leistung einzufügen, wird eine der bedeutungsvollsten, aber auch schwierigsten Bauaufgaben unserer Zeit im alten Kassel werden. Man wird diese Leistung in Vergleich setzen zu der herrlichen Anlage der Schönen Aussicht mit der langen Reihe der auf Fernsicht berechneten wundervollen Schlösser und schloßartigen Häuser und als Fortsetzung bis zum Regierungsgebäude ein Gegenstück gleicher Größe und Schönheit erwarten. Es soll eine einzige große architektonisch hervorragende Linie vom Regierungsgebäude bis zu dem den Schlußpunkt am westlichen Ende bildenden runden Empiretempelchen, der in allerletzter Zeit durch die Verbreiterung der Frankfurter Straße viel mehr zur Geltung gekommen ist und eine wesentliche Bereicherung des Straßenbildes der Frankfurter Straße darstellt, werden.

Wie neue Reize aus vorhandenen alten Straßenbildern herausgeholt werden können, dafür bietet die Altstadt und Oberneustadt ein treffliches Beispiel. Das malerische lebhafteste Bild der Altstadt ist durch frische frohe Farbgebungen und durch Freilegung der alten Fachwerke in einer ganzen Reihe von Straßen zu neuer Wirkung gebracht worden. Form und Wert dieser alten handwerklichen Schönheiten ist wieder zu

Ehren gekommen. Das Beispiel, das die Stadt durch finanzielle Unterstützung am Altmarkt gegeben hat, wird zu weiteren Erneuerungen anregen. Im Gegensatz zu der farbfrohen Erscheinung der Altstadthäuser sind in der Oberneustadt die schlichten, großflächig wirkenden Hausfassaden nach einheitlichem Plane vielfach durch reine volle Farbtöne erneuert worden, wobei meist die Grundflächen mit lichten, die Architekturen mit schweren Tönen behandelt sind. Durch das Vorherrschen eines grau oder gelb abgetönten Weiß für die Flächen der Fassaden sind die Architekturen der Oberneustadt vielfach zu feinsten Wirkung gebracht worden.

Verbesserungen der Straßen- und Platzbilder stehen aber auch in den neueren nach 1860 entstandenen Stadtteilen in Aussicht. Der Standpunkt, daß man sich um die Verbesserung dieser Stadtteile, die in der Zeit des Nachlassens baukünstlerischer Kultur entstanden sind und städtebauliche Zusammenhänge fast ganz vermissen lassen, nicht zu kümmern braucht, kann nicht gelten. So soll bekanntlich der Bahnhofplatz einer neuen Gestaltung entgegengeführt werden. Ebenso schweben Pläne über die Umgestaltung des Lutherplatzes, des Rathenauplatzes u. a. mehr. Durch die neue Bauordnung ist auch vorgesehen, daß künftig bei der äußeren Gestaltung der baulichen Anlagen auch in diesen Stadtteilen zu berücksichtigen ist, daß sie nicht nur eine das einzelne Baugrundstück berührende persönliche Angelegenheit des Bauherrn ist, sondern daß sie stets auch als Bestandteil einer größeren Ein-